

PFLEGE
MANAGEMENT

Andreas Spiller

Einflussfaktoren und Äußerungsformen von Gewalt in der Pflege

Management 169-178

Gewalt ist ein menschliches Phänomen, das im Arbeitszusammenhang Pflege anzutreffen ist. Sie ist beobachtbar und manifestiert sich in einem aktiven oder passiven Handlungsrahmen. Gewalt ist nicht reduzierbar auf Einzelpersonen. Ab wann wird das von Patienten als verletzend erlebte Verhalten zur Begrifflichkeit Gewalt, welche Einflussgrößen stehen in engem Zusammenhang, welche Äußerungsformen finden sich im Pflegealltag ...? Diesen Fragen soll in dem vorliegenden Aufsatz nachgegangen werden mit dem Ziel, für eine wache persönliche Aufmerksamkeit zu sensibilisieren

Irma M. Hinghofer-Szalkay

Interdependenz Ethik und Gesundheitsverständnis in der Pflege

Management 179-182

Ausgehend von den ethischen Fragen: „Was soll ich tun?“ und „Was kann ich tun?“ wird das aktuelle Gesundheitsverständnis in der Pflege beleuchtet. Unterschiedliche Weltbilder bedingen verschiedene Werthaltungen und Vorstellungen und bestimmen das pflegerische Denken und Handeln wesentlich mit. Die Entscheidungs- und Handlungsprozesse in der Pflege spiegeln immer auch das Selbst- und Weltverständnis des Menschen wider und bedürfen einer dynamisch-systemisch-historischen Sichtweise

Monika Stich

Analyse erforderlicher Fähigkeiten und Fertigkeiten

Management 183-189

Jedes Unternehmen, hier im Weiteren Non-Profit-Unternehmen, ist bestrebt, eine interne Qualitätssicherung bzw. Qualitätsentwicklung durchzuführen. Gemeint sind damit Maßnahmen, die auf den Erhalt bzw. die Entwicklung der Qualität ihrer Leistungserbringer und Leistungsergebnisse abzielen

angewandte
PFLEGEFORSCHUNG

Erich Rohrbach

Psychiatrische Patienten im Akutspital

Forschung 53-66

Zunehmend werden im Akutspital Patienten mit einem somatischen Leiden und einem psychisch auffälligen Verhalten oder einer psychiatrischen Erkrankung behandelt. Diese Studie untersucht die Pflege von psychiatrischen Patienten im Akutspital aus der Sicht der Pflegenden. Pflegenden wünschen fachspezifische Unterstützungen von einer psychiatrischen Pflegefachperson im Sinne von Handlungsanweisungen, als Praxisbegleitung und zur theoretischen Wissensvermittlung

Angelika Baldussi, Manuela Galgan, Angelika Zegelin-Abt, Herbert Mayer

Die Akzeptanz zweier Klinikhemden seitens der Patienten

Forschung 67-72

Die hier vorgestellte Forschungsarbeit ergab sich aus einer Anfrage durch ein kooperierendes Krankenhaus der Universität Witten/Herdecke. Die Klinikleitung wollte wissen, ob Patienten ein neukonzipiertes Klinikhemd gegenüber dem herkömmlichen rückenfreien und weißen Hemd tatsächlich bevorzugen